

DATEN UND FAKTEN I*Viele Baustoffe braucht das Land*

WIEN. Im Wirtschaftsjahr 2017 hat die österreichische Baustoffindustrie mit mehr als 300 Betrieben ein Umsatzplus um 3,62% auf 3,53 Mrd. € erwirtschaftet.

Die Beschäftigtenanzahl blieb mit knapp 14.000 annähernd gleich.

DATEN UND FAKTEN II*In NÖ lief es noch etwas besser*

ST. PÖLTEN. Rund 70 Betriebe der Stein- und keramischen Industrie in Niederösterreich wie z.B. Baunit, Laufen, Maba, Rohrdorfer oder Wienerberger erzielten eine Umsatzsteigerung um 3,98% auf 824 Mio. €. In NÖ stieg die Beschäftigtenquote um 3,29% auf 2.576 an.



© Baunit/Jana Madzigen

DATEN UND FAKTEN III*Green Tech Innovators Club*

GRAZ. IV Steiermark, TU Graz und der Green Tech Cluster laden am 20.3. um 16:30 Uhr ins Auditorium im Joanneumsviertel ein.

Im Fokus beim Green Tech Innovators Club stehen u.a. Projektkooperationen im Bereich der Fassaden und Gebäudekomponenten, neue Chancen mit Photovoltaik, Umwelttechnik-Sensorsysteme, Predictive Maintenance und Recycling-Lösungen aus Finnland.

Nachholbedarf und Aufbruchstimmung

Pollmann International expandiert weiter und wünscht sich dafür eine bessere Infrastruktur im Waldviertel.



© Pollmann

Expansion

Mit Werken in Österreich, Tschechien, China und den USA hat Pollmann 2017 mit mehr als 1.700 Beschäftigten (630 davon in Österreich) mehr als 170 Mio. € Umsatz erwirtschaftet.

••• Von Paul Christian Jezek

KARLSTEIN/THAYA. Als Wohngegend für junge Leute und Familien hat das Waldviertel Verbesserungsbedarf, fordert Pollmann-CEO Herbert Auer. „Die Gemeinden müssten z.B. mehr Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten anbieten.“ Auch die Straßenverbindungen seien wichtig, vor allem aber leistungsfähige Breitbandanschlüsse. „Schließlich befinden sich auch unsere zentralen Serveranlagen in Karlstein“, stellt Auer fest.

Als Familienbetrieb mit 130jähriger Tradition ist Pollmann eng mit der Region Waldviertel verbunden und baut derzeit im 20 km von Karlstein entfernten Vitis um 15 Mio. € ein neues Werk, das im dritten Quartal 2019 in Betrieb gehen wird. In der ersten Ausbauphase sollen dort 50 bis 80 neue Arbeitsplätze entstehen.

Pollmann ist der weltweit größte Produzent von Schiebedachmechaniken für Automo-

bilhersteller und erzeugt auch Türschlosssysteme, Elemente für Scheibenwischeranlagen und Anschlussstücke für Benzinpumpen. Darüber hinaus kommen Pollmann-Produkte in der Prothetik, Rehabilitation und in Haushaltsgeräten zum Einsatz.

Hoher Integrationsgrad

Im vorigen Monat hat Winfried Rossmann als Geschäftsführer das Steuerruder am Österreich-Standort übernommen. Als Leiter der Abteilung Operations ist er seit April 2017 bei Pollmann tätig und war für sämtliche Fertigungsbereiche verantwortlich. Zuvor war Rossmann u.a. bei Miba und als Geschäftsführer einer Greiner-Tochter tätig.

„Darüber hinaus wird Rossmann seine Auslandserfahrung bei unseren Kunden und Partnern einbringen“, wünscht sich Herbert Auer. Denn ein Erfolgsgeheimnis des stark wachsenden Global Players ist der hohe Integrationsgrad in die vor- und

nachgelagerten Prozesse bei Lieferpartnern und auf Kundenseite. „Damit stellen wir die bestmögliche Passung bei der Bauteil-Integration sicher“, beschreibt Auer die Strategie für die nächsten Jahre.

Rossmanns Vorgänger Erwin Negeli hat das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen und wird sich neuen beruflichen Herausforderungen widmen.

*Weltweit tätig***Hightech**

Mit Prozessinnovation und Bauteilpräzision kann die Firma das unternehmensinterne Entwicklungs- bzw. Produktions-Know-how flexibel ins Spiel bringen.

Arbeitgeber

Der Spezialist für hochkomplexe mechatronische Baugruppen in hoher Stückzahl agiert von der Entwicklung über Prototypen, Werkzeugbau oder Automatisierungsanlagen bis zur Serienreife rund um den Globus.